

Stationen des Mannheimer Kunstvereins

- 1833** Am 14. September finden sich 57 interessierte Bürgerinnen und Bürger zusammen und gründen auf Anregung von Generalleutnant und Chef des Mannheimer Infanterie-Regiments Carl Freiherr von Stockhorn (der bereits 1818 zu den Gründungsmitgliedern des Badischen Kunstvereins in Karlsruhe zählte) den Mannheimer Kunstverein. Am 9. Oktober meldet das Mannheimer Tageblatt, dass der neu gegründete Kunstverein bereits über 200 Mitglieder verfügt. Im gleichen Jahr wird Chicago gegründet, Alfred Nobel wird geboren und der Arzt Johannes Müller entdeckt den Phantomschmerz.
- 1839** Am 19. August verkünden die Pariser Akademie der Wissenschaften und die Akademie der Künste gemeinsam die Erfindung der Photographie durch Louis Jacques Mandé Daguerre und schon am 31. August meldet der Mannheimer Kunstverein die Bestellung einer Photographie, die Anfang Oktober in Mannheim eintrifft. Ohne kunsttheoretische Skrupel wurden die Möglichkeiten des neuen Mediums erkannt und dem Publikum in einer Ausstellung vorgestellt.
- 1864** Der Mannheimer Kunstverein beschließt, selbst Kunst zu sammeln.
- 1875** Auf Anregung des Kunstvereins wird mit dem Aufbau einer städtischen Kunstsammlung unter der Leitung des Vereins begonnen. Den Grundstock dieser von der Stadt Mannheim finanzierten Sammlung, die ab 1882 im Schloss besichtigt werden kann, bildet die Sammlung des Kunstvereins. Bis 1895 dominieren in den Ausstellungen Maler der Akademie wie Wilhelm von Kaulbach, Franz Defregger, Anselm Feuerbach — es sind aber auch schon früh Bilder von Spitzweg zu sehen. In den 1890er Jahren werden zunehmend Sezessionisten und Impressionisten wie Hans Olde, Albert Hauelsen oder Walter Leistikow gezeigt.
- 1899** Erstmals erhält der Kunstverein eine regelmäßige städtische Förderung. Anfangs beträgt diese jährlich 3.000 Mark.
- 1900** Unter anderem sind Werke von Hans Thoma und Arnold Böcklin im Kunstverein zu sehen
- 1908** Künstler wie Edvard Munch und Wilhelm Lehmbruck stellen im Kunstverein aus.
- 1910** Unter anderem werden Werke von Wassili Kandinsky, Gabriele Münter, Alexej von Jawlensky, Alexander Kanoldt, Karl Hofer gezeigt.
- 1911** Der Kunstverein zieht vom Schloss in die Räumlichkeiten der neuen Kunsthalle. In den folgenden Jahren werden Werke von Franz Marc, Erich Heckel, Ernst Ludwig Kirchner und Max Beckmann gezeigt, aber auch ältere Meister wie Gustave Courbet und Eugène Delacroix.
- 1919** Die Karlsruher Gruppe *Rih* wird mit Arbeiten von Rudolf Schlichter und Georg Scholz vorgestellt.
- 1920** Otto Dix und Hannah Höch, Mitglieder der *Novembergruppe*, stellen im Kunstverein aus.

- 1926** Es erfolgt der Umzug in die ehemalige Klosterkirche in L1,1. Dort werden in den späten 20er Jahren u.a. Werke von George Grosz und Käthe Kollwitz ausgestellt.
- 1933** Der langjährige Geschäftsführer des Kunstvereins, Arthur Lehmann, der jüdischen Glaubens war, stellt sein Amt zur Verfügung. Der Kunstverein beschäftigt ihn inoffiziell jedoch bis 1934 weiter, bis die Kreisleitung der NSDAP aufmerksam wird. Lehmann emigriert später in die USA. Unter der neuen Leitung von Dr. Juliane Bartsch und dem Vorsitzenden Dr. Wilhelm Bergdolt gelingt es dem Kunstverein, noch bis 1937 ein unabhängiges Programm mit Künstlern zu zeigen, die bereits von der völkischen Propaganda zu Unpersonen deklariert worden sind. Auf Druck der Kreisleitung wird ein Oberlehrer Keitel als neuer Geschäftsführer verpflichtet, der meist durch Abwesenheit glänzt.
- 1943** Im September wird die Ausstellungstätigkeit durch die Zerstörung des Vereinsgebäudes in L1,1 während eines Luftangriffs beendet.
- 1950** Am 28. September, fast genau 117 Jahre nach der Gründung des Vereins, treffen elf Mitglieder zu einer konstituierenden Sitzung zusammen und wählen einen neuen Vorstand mit Dr. Bergdolt an der Spitze, der den Verein so bravourös durch die Nazizeit gesteuert hatte. Im November bezieht der Verein einmal mehr Räumlichkeiten im Schloss. In der Folge zeigt man dort Ausstellungen mit z.B. Max Ernst, Hans Meid, Otto Dix, Wols, Bernard Buffet, Ernst Barlach und Waldemar Grzimek.
- 1966** Nach zähen Verhandlungen von Dr. Bergdolt mit der Stadt kann ein eigenes von dem Architekten Theo Pabst gestaltetes Haus in der Augustaanlage 58 bezogen werden. Unter dem Vorsitz von Dr. Eva Jahn-Fehsenbecker (ab 1971) werden unter anderem Ausstellungen von Jesus Raffael Soto, Anselm Kiefer, Gerhard Richter, A. R. Penck, Sandro Chia, Francesco Clemente, Mimmo Paladino, Joseph Beuys gezeigt.
- 1983** Zum 150. Jubiläum wird der Kunsthistoriker Dr. Friedrich Kasten als Ausstellungsleiter eingestellt. Bald darauf wird eine Artothek eingerichtet, die Werke von Künstlern der Region zu einem kleinen Preis an Kunstinteressierte verleiht und verkauft. Sie existiert bis heute.
- 1987** Der Vorsitz wechselt zu Dr. Rainer Preusche und 1990 die Ausstellungsleitung zu Dr. Martin Stather. In dieser Zeit werden u.a. Ausstellungen mit Henri Cartier-Bresson, Stephan Balkenhol, Joseph Beuys, Timm Ulrichs, Miwa Yanagi, Kara Walker und Neo Rauch gezeigt.
- 2007** Die städtische Förderung besteht aus der kostenlosen Nutzung des Hauses in der Augustaanlage sowie einem Barzuschuss von € 32.600.
- 2008** Im 175. Jahr seines Bestehens, verfügt der Mannheimer Kunstverein über eine noch junge Stiftung zur Förderung der Kunst, die bald darauf um eine Unterstiftung zur Sicherung Mannheimer Künstlernachlässe ergänzt wird.
- 2012** Das Kuratorium, das aus Mannheimer Persönlichkeiten der Wirtschaft und des öffentlichen Lebens besteht, unterstützt den Verein seit beinahe zwei Jahrzehnten

in seiner Arbeit. Der geschäftsführende Vorstand arbeitet ehrenamtlich. Das hauptamtliche Personal besteht aktuell aus der Ausstellungsleitung (1 Person), dem Sekretariat (1 Person) sowie 6 X 400-Euro-Jobs für Technik und Aufsicht.

2013 Bei der Mitgliederversammlung am 19. Juni legt Dr. Rainer Preusche den Vorsitz nieder. Als seinen Nachfolger wählt die Versammlung den Rechtsanwalt Dr. Andreas Notz, als seine Vertreterin Regina Pfriem. Diese war zuvor als Kuratoriumssprecherin zurückgetreten. Als ihr Nachfolger wird Klemens Zapp vom Kuratorium gewählt.